

Mit der Wahl von Oberbürgermeister Dr. Siegfried Balleis im März 1996 und mit seinem Amtsantritt am 1. Mai 1996 ging eine 24 Jahre währende Oppositionszeit für die CSU im Erlanger Stadtrat zu Ende. Die Ausgangssituation war alles andere als rosig: Erlangen war zu diesem Zeitpunkt die Großstadt in Bayern mit der höchsten Pro-Kopf-Verschuldung und die Arbeitslosenquote lag in der Stadt bei nahezu 10 %.

In dieser Situation bestand die einzig sinnvolle Alternative in einer eisernen Sparpolitik sowie einem systematischen Abbau von Planstellen im Erlanger Rathaus.

Die erste Wahlperiode von Oberbürgermeister Dr. Siegfried Balleis und der CSU-Stadtratsfraktion, die nunmehr 23 Mandate umfasste, war geprägt von der Vision der "Bundeshauptstadt für medizinische Forschung, Produktion und Dienstleistung". Im Rahmen dieser Vision wurde Initiativen im Bereich Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft ergriffen die insbesondere mit der Friedrich Alexander Universität und der Siemens AG koordiniert worden. Das wichtigste äußere Zeichen dieser Politik war die Entscheidung der Siemens AG, die neue Med-Fabrik mit einem Investitionsvolumen von 200 Millionen DM in Erlangen und nicht in konkurrierenden Standorten wie beispielsweise Oxford etc. zu errichten.

Die mit Sicherheit wichtigste Entscheidung in dieser Wahlperiode war die Entscheidung des Erlanger Stadtrates das Röthelheimparkgelände mit einer Größe von 1 Million m² zu erwerben. Diese Entscheidung brachte bis zum heutigen Tag der Stadt Erlangen einen Reinerlös von 70 Millionen €, der beispielsweise für die Sanierung des Rathauses und auch des Stutterheim'schen Palais verwendet werden konnte.

Schwerpunkt der zweiten Wahlperiode von 2002-2008 war das Thema "Kinder- und familienfreundliches Erlangen". Erlangen setzte in diesem Bereich einen besonderen Schwerpunkt, noch bevor die Bundespolitik und die bayerische Landespolitik dieses Thema entdeckte. Im Ergebnis kann heute festgestellt werden, dass Erlangen von allen westdeutschen Großstädten gemeinsam mit Heidelberg die beste Ausstattung mit Kinderkrippen und Kindergärten aufweist und somit mit Fug und Recht als die Kinder- und familienfreundlichste Großstadt Bayerns bezeichnet werden kann. In dieser Periode wurden auch so wichtige interne Reformprozesse umgesetzt, wie die Einführung des E-Government sowie die Bündelung aller Bauaktivitäten im Amt für Gebäudemanagement. Mit der Einführung des e-government ist das Rathaus virtuell 24 Stunden am Tag und 365 Tage im Jahr geöffnet. OB: Balleis: "Nicht die Bürger - sondern die Daten sollen laufen". Darüber hinaus wurde mit massivem persönlichen Einsatz von OB Dr. Balleis und der CSU-Fraktion das wohl größte Projekt in dieser Periode nämlich die Arcaden gegen erheblichen Widerstand aus Politik und diversen Interessensgruppen realisiert.

Die dritte Wahlperiode von Oberbürgermeister Dr. Balleis von 2008 bis 2014 war geprägt durch das Thema "lebensbegleitendes Lernen". Gemeinsam mit dem gelernten Pädagogen und Bürgermeister Gerd Lohwasser und der CSU-Fraktion ist es gelungen die zum Teil maroden Schulen wieder mit großem Aufwand zu sanieren. Allein in der genannten Wahlperiode wurden für unsere Kinder und Jugendlichen Investitionen in eine Größenordnung von 50 Millionen € getätigt. Deshalb ist es auch nicht verwunderlich, dass die Stadt Erlangen unter Schul-Bürgermeisterin Birgitt Assmus, als Nachfolgerin von Gerd Lohwasser, auch als erste Großstadt in Bayern mit dem Titel Bildungsregion ausgezeichnet wurde.

Insgesamt betrachtet, kann man feststellen das die Ziele von Oberbürgermeister Dr. Siegfried Balleis die er im Wahlkampf 1995/1996 formuliert, voll erreicht wurden.

1. die Finanzen der Stadt Erlangen wieder vom Kopf auf die Füße zu stellen;
2. den Unternehmerinnen und Unternehmen Mut und Lust zu machen in der Stadt zu investieren;
3. das Ehrenamt zu stärken

So ist es in den ersten 12 Jahren gelungen, die Pro-Kopf-Verschuldung um 10% zu senken. Von 1996 bis 2014 gab es einen Zuwachs an Arbeitsplätzen von 78.000 auf 104.000, das ist ein Anstieg um mehr als 30 %, was keine andere deutsche Großstadt in diesem Zeitraum erreichte. Darüber hinaus wurde die Anerkennung des Ehrenamts massiv gesteigert, beispielsweise durch die Einführung eines jährlich stattfindenden Tags des Ehrenamtes, durch besondere Auszeichnungen von Bürgerinnen und Bürgern für das Ehrenamt. Nicht unerwähnt soll bleiben, dass die Erlanger Nachrichten dieses Werben und die Öffentlichkeitsarbeit für das Ehrenamt massiv unterstützt haben.

Was die Stadt Erlangen weit über die Amtszeit von Oberbürgermeister Dr. Siegfried Balleis hinaus prägt, ist jedoch sein massiver Einsatz und Voranbringen des Medical Valley. Die Fokussierung auf dem Bereich Medizintechnik und Gesundheit hat der Stadt Erlangen einen enormen Zuwachs an Arbeitsplätzen gebracht und auch nationale und internationale Anerkennung. Das Medical Valley ist darüber hinaus eine ideale Symbiose zwischen Wissenschaft und Wirtschaft unter Moderation der Politik.